

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 10./Jänner 1955

Blatt 27

## Tödlicher Arbeitsunfall

=====

10. Jänner (RK) Sonntag, den 9. Jänner, um 22.30 Uhr, stürzte der 25jährige angelernte Arbeiter Theodor Mrkvička aus Simmering bei Arbeiten im Kohlenbunker des Kraftwerkes Simmering der Wiener E-Werke ab. Er wurde durch nachströmende Kohle verschüttet und konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

- - -

## Baugewerbeprüfungen in Wien

=====

10. Jänner (RK) Die nächsten Prüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister werden beim Amte der Wiener Landesregierung (Wiener Magistrat) ab 14. März und ab 18. April abgehalten.

Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind für den ersten Termin bis spätestens 5. Februar und für den zweiten Termin bis spätestens 5. März an das Amt der Wiener Landesregierung, Stadtbauamtsdirektion, Wien 1, Neues Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind: Lebenslauf, Geburtsschein sowie Nachweis der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden zeitgerecht schriftlich verständigt.

- - -

Vortrag über sozialgeographische Strukturuntersuchungen  
=====

10. Jänner (RK) Prof.Dr. Wolfgang Hartke vom Geographischen Institut der Technischen Hochschule in München hält Mittwoch, den 12. Jänner, um 18.30 Uhr, im Institut für Wissenschaft und Kunst, 7, Museumstraße 5, einen Vortrag über sozialgeographische Strukturuntersuchungen als Grundlage für Wirtschafts- und Landesplanung.

- - -

Besuch aus Tel Aviv  
=====

10. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag Stadtrat Y.M. Abramovicz aus Tel Aviv, der in Begleitung des israelischen Konsuls Arie Eschel im Rathaus einen Besuch erstattete. Stadtrat Abramovicz ist nach Wien gekommen, um hier kommunale Einrichtungen zu besichtigen.

- - -

Mit 800 Mann gegen das Glatteis  
=====

10. Jänner (RK) Der Temperaturanstieg und die starke Nebelbildung zum Wochenende haben wieder in ganz Wien, vor allem aber in den westlichen Bezirken außerhalb des Gürtels die Straßen sehr vereist. Am Samstag wurden von der Magistratsabteilung für Straßenpflege 350, am Sonntag 450 Mann eigenes Personal zur Bestreuung der Verkehrsflächen eingesetzt. Zur Beförderung des Streumaterials sind an beiden Tagen 67 städtische und sechs private Lastwagen ausgefahren.

- - -

8. Jahreskonferenz der IAESTE in Wien  
=====

10. Jänner (RK) Die International Association for the Exchange of Students for Technical Experience (IAESTE), der Österreich seit sechs Jahren angehört, hält ihre 8. Jahreskonferenz vom 10. bis 13. Jänner in Wien ab. Das Österreichische Komitee für internationalen Studienaustausch hat im Rahmen dieser Organisation in den letzten Jahren mehr als 1.500 österreichische Studenten der technischen und wirtschaftlichen Fachrichtungen zu einer mehrmonatigen Feriapraxis in ausländische Industriebetriebe senden können. Zu dieser Tagung sind etwa 30 Delegierte aus 20 Ländern in Wien eingetroffen. Die Delegierten kommen vor allem aus den Kreisen der Industrie, der staatlichen Verwaltung und der Hochschulen.

Bürgermeister Jonas wird die Teilnehmer an dieser Tagung am Mittwoch, dem 12. Jänner, um 17 Uhr, im Wiener Rathaus empfangen. Der Bürgermeister hat die ausländischen Delegierten auch zu einer Rundfahrt durch Wien eingeladen, die Mittwoch nachmittag stattfindet.

- - -

10.500 neue Coloniagefäße  
=====

10. Jänner (RK) In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Öffentliche Einrichtungen, zu dem nach der neuen Aufteilung der Geschäftsgruppen die Kanalisation, die Wasserwerke, die städtischen Bäder, die städtischen Wäschereien, der Fuhrwerksbetrieb, die Müllbeseitigung und die Straßenpflege gehören, wurde beschlossen bei einem Wiener Betrieb 10.500 Stück neue Coloniagefäße zu bestellen. Der Ausschuss genehmigte für diese Anschaffung zwei Millionen Schilling. Dadurch wird es der Gemeinde Wien möglich sein, im Laufe dieses Jahres alte Gefäße zu ersetzen und auch die neuen städtischen Wohnhausanlagen mit Kehrichttonnen auszustatten.

Auf Antrag von Stadtrat Koci wurden laufende Arbeiten der Wasserwerke im Stadtnetz sowie in den Behältern, Kraft- und Hebewerken an sieben Firmen vergeben: Im Budget der Stadt Wien sind heuer für diese Arbeiten 12,150.000 Schilling vorgesehen.

- - -

Dichterlesungen in den Städtischen Büchereien  
=====

10. Jänner (RK) Im Rahmen der Aktion "Dichterlesungen in den Städtischen Büchereien Wiens" findet am Mittwoch, dem 12. Jänner, um 15 Uhr, in der Städtischen Bücherei, 3, Hintzerstraße 1, eine Autorenlesung von Kindern statt; es liest Frau Helene Kallinger, die Verfasserin des Jugendbuches "Die Kinder vom Rippelhaus" aus ihren unveröffentlichten Werken. Kinderleser der Städtischen Büchereien von 8 Jahren aufwärts und Gäste sind willkommen. Eintritt frei.

- - -

Landstrasser Hauptstraße wird dem Verkehr übergeben  
=====

10. Jänner (RK) Am kommenden Mittwoch wird um 9 Uhr vormittag bei der Steingasse im 3. Bezirk die vollständig umgebaute Landstrasser Hauptstraße durch Stadtrat Thaller dem Verkehr übergeben werden.

- - -

J.N. Geiger zum Gedenken  
=====

10. Jänner (RK) Auf den 11. Jänner fällt der 150. Geburtstag des Malers, Schnitzers, Illustrators, Lithographen und Radierers Peter Johann Nepomuk Geiger.

Als Sohn eines Bildhauers in Wien geboren, besuchte er die Kunstakademie, um sich im Zeichnen und Malen auszubilden, blieb aber in erster Linie Autodidakt. Er betätigte sich bis zu seiner im Jahre 1850 unternommenen Orientreise vorwiegend als Illustrator und trat in der Folge mit Aquarellen und Ölbildern hervor, die zumeist historische Themen behandeln. Aber auch die Zeichnung vernachlässigte er nicht, wie der Zyklus zu Grillparzers Dramen oder die Titelvignetten zu Stifters "Studien" beweisen. Die historische Treue und die liebevolle Versenkung in die Einzelheiten trugen ihm den Namen eines österreichischen Meisters ein. Geiger ist am 29. Oktober 1880 in seiner Vaterstadt gestorben.

- - -

## Rinderhauptmarkt vom 10. Jänner

=====

10. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 10 Ochsen, 15 Stiere, 57 Kühe, Summe 82. Neuzufuhren: Inland 370 Ochsen, 145 Stiere, 947 Kühe, 124 Kalbinnen, Summe 1586; Ungarn 10 Ochsen. Gesamtauftrieb: 390 Ochsen, 160 Stiere, 1.004 Kühe, 124 Kalbinnen, Summe 1.678. Verkauft wurden 388 Ochsen, 160 Stiere, 1.004 Kühe, 124 Kalbinnen, Summe 1.676. Unverkauft 2 Ochsen.

Preise: Ochsen 8.30 bis 11.60 S, extrem 11.70 bis 12.- S; Stiere 9.50 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.80 S; Kühe 7.80 bis 9.60 S, extrem 9.70 bis 10.50 S; Kalbinnen 9.50 bis 11.50 S, extrem 11.70 bis 11.80 S; Beinlvieh Kühe 6.- bis 7.70 S, Ochsen und Kalbinnen 7.- bis 9.50 S; ungarische Ochsen 11.- bis 12.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich Ochsen um 30 Groschen, Kühe 1. bis 3. Qualität bis zu 30 Groschen, Kühe extrem bis zu 50 Groschen, Stiere notierten behauptet, Beinlvieh fest behauptet, Kalbinnen verbilligten sich bis zu 50 Groschen.

- - -

Auch heuer Bettenreserven in Wiener Spitälern  
=====

10. Jänner (RK) Die Jahresspitze der Spitals~~ein~~weisungen liegt begreiflicherweise in den Winter- und Frühjahremonaten. Die Begründung dafür ist darin gelegen, daß durch die Kälte-  
einwirkung nicht nur die Krankheiten der Atmungsorgane sowie die rheumatischen Erkrankungen eine Zunahme erfahren, sondern im Zusammenhang mit den genannten Krankheitsgruppen auch Herz- und Kreislaufsystem sekundär schwer belastet werden. Es ist daher verständlich, daß in dieser Zeit die vorhandenen Betten im internen und teilweise auch im chirurgischen Fachgebiet - hier hauptsächlich wegen der Sport- und Glatteisunfälle - sehr knapp werden.

Da es aus begreiflichen Gründen unmöglich ist, die Zahl der Wiener Spitalsbetten ganzjährig im Umfang des Spitzenbedarfes bereitzuhalten, hat der Magistrat der Stadt Wien - wie übrigens auch im Vorjahre - Maßnahmen zur Schaffung von Bettenreserven getroffen.

Als erster Schritt in dieser Richtung werden drei Pavillons auf dem Gelände "Baumgartnerhöhe" mit 300 Betten, das sind rund zehn Prozent der in Wien vorhandenen internen Betten, herangezogen. Darüber hinaus werden durch organisatorische Maßnahmen und Widmungsänderungen an anderer Stelle weitere Vorkehrungen zur Vermehrung der Bettenzahl getroffen werden. Trotz aller Vorkehrungen wird es aber in den Winter- und Frühjahrsmonaten nie ganz vermeidbar sein, daß die Zahl der Spitalsaufnahmewerber größer ist als die Zahl der vorhandenen Betten. Das ist nicht nur in Wien so, sondern in der ganzen Welt und es soll deshalb an die einweisenden Ärzte appelliert werden, Spitals~~ein~~weisungen nur dann vorzunehmen, wenn sie unbedingt notwendig erscheinen. Die Bevölkerung wird gebeten, die Spitäler nur in wirklich dringendsten Fällen in Anspruch zu nehmen.